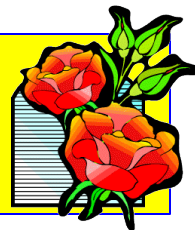


# Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 050 für den Monat April 2014



Lieber Freund, liebe Freundin,  
dieser Newsletter beschäftigt sich mit  
Vorbildern.  
Wir brauchen Vorbilder.  
Menschen, die Werte wie Charakter, Integrität,  
Ehrlichkeit, Transparenz, Verlässlichkeit,  
Glaubwürdigkeit und  
Verantwortungsbewusstsein vorleben.  
Unsere ganz persönlichen Helden.  
Vorbilder oder auch Leitbilder.  
Menschen, die Charakter und Kompetenz auf  
eine Art und Weise verbinden, die vielen  
Vorbilder sein können.  
Menschen mit einer Persönlichkeit.  
Wo etwas aufleuchtet, das deutlich macht, wie  
eine Gesellschaft sein sollte.  
Wir sind auf der Suche nach Helden!  
Wo sind sie heute, die Helden in unserem Land?  
Gandhi, Martin Luther-King, Mutter Teresa sind  
abgetreten.  
Wir sind auf der Suche nach Menschen, die  
Vorbilder sind.  
Die Werte vermitteln, in denen sich unsere  
ganze Gesellschaft wiederfinden würde.  
Persönlichkeiten.  
Die durch ihren Einsatz für Werte wie Solidarität,  
Menschenwürde, Ehrlichkeit oder Glaube  
wirken.

Stattdessen gibt es Idole.  
Kurzlebige Shootingstars.  
Heute berühmt und morgen vergessen.  
Britney Spears und Co.

Der Held hat sich zum Idol entwickelt.  
Bekannt geworden durch die Medien.  
Hochgepuscht.  
Seine Ideale, seine Werte, sein Charakter sind  
unwichtig.  
Haben keine Bedeutung mehr.  
Allein die Fähigkeit die Auflage zu steigern, die  
Zuschauerzahlen zu hoch zu puschen, zählt.

Dabei sind Vorbilder unerlässlich.  
Wir können nicht auf sie verzichten.  
Wir brauchen sie.  
Welche Eigenschaften braucht es, um als Vorbild  
wahrgenommen zu werden?  
Haben Frauen und Männer verschiedene  
Sichtweisen?  
Ist Charisma notwendig und welche Bedeutung  
haben Symbole?  
Wir suchen nach Vorbildern.  
Bewusst oder unbewusst.  
Welchen Einfluss haben diese Vorbilder auf  
deine Meinungsbildung, auf deine  
Alltagsgespräche, auf deine Kleidung, deinen  
Umgang mit Geld, deine moralischen  
Einstellungen.  
Welche Stars hängen im Zimmer deiner Kinder?  
Welches Image, welchen Lebensstil vermitteln  
diese Künstler, Musiker, Moderatoren?  
In Bezug auf Kleidung, Geld, Partnerschaft,  
Moral und Lebensführung.

Und nächste Frage wäre – kannst du für andere  
Menschen ein Vorbild sein?  
Gibt es Menschen, die deine Lebensgestaltung  
klasse finden.  
Und wenn du Kinder hast – denk dran – solange  
sie klein sind – bist du ihr Hero – ihr Held.  
„Mein Papi ist der größte und der schlaueste –  
der macht keine Fehler!“  
Später ändert sich dann das Denken der Kinder  
über uns Eltern wieder.

Denk an das Berufsleben!  
Positive Vorbilder in der Führung nicht können  
nicht hoch genug geschätzt werden.  
Sie können Menschen stark motivieren.  
Die besten Unternehmen haben charismatische  
Vorbilder an der Spitze.  
Wer Menschen führt, trägt eine große  
Verantwortung.  
Denn Vorbilder nimmt man vor allem durch  
selbst erlebte positive Beispiele wahr.

Hast du Vorbilder?

Ich hatte immer Menschen an meiner Seite, die mir auch ein großes Vorbild waren.

Einer von ihnen war John Krueger.

Ein Amerikaner, der sich von Gott gebrauchen ließ. Nach Deutschland kam und mein Mentor wurde.

Was ist eigentlich die Aufgabe eines geistlichen Mentors?

Geistliche Begleitung, sogar geistliche Vaterschaft! Eben ein Vorbild zu sein.

Ein Mentor entdeckt deine Begabung, deine Persönlichkeit, deine Talente und deine Berufung. Das geschieht in Zusammenarbeit mit dir!

Ein Mentor begleitet dich auf der Suche nach Klarheit in diesen Bereichen.

Er hilft dann auch dabei, den Weg in die neue Richtung einzuschlagen, und begleitet dich für einige Jahre als Ratgeber.

Wie ein Vater Verantwortung für die Erziehung und das Wohlergehen seines Sohnes hat, so übernimmt ein Mentor die Mitverantwortung für das geistliche Wachstum eines anderen.

Er begleitet ihn Schritt für Schritt auf seinem Weg der Entwicklung.

Das Ziel dabei ist immer eine gewisse geistliche Reife, die zur Selbständigkeit des Schülers führt.

Mentoring hat mit Saat und Ernte zu tun.

Es ist nicht nur das Aussäen von Samen sondern auch das Begießen und geduldig abzuwarten, bis er aufgeht.

Dann muss das junge Pflänzlein gehegt und gepflegt werden, bis es kräftig genug ist, um den Umwelteinflüssen selbst standzuhalten.

Mentoring kostet ein hohes Maß an Zeit und Geduld.

Mentoring ist auch ein geistliches Trainingsprogramm.

Ein Mentor ist sozusagen ein persönlicher Trainer. So wie es Fitnesstrainer gibt!

Ein Mentor macht dasselbe im geistlichen Bereich. Er unterstützt den Schüler dabei, geistliche Muskeln zu entwickeln und lehrt ihn, nicht nur den inneren Schweinehund, sondern auch den brüllenden Löwen (Feind) zu überwinden.

Dabei geschieht dann ganz nebenbei Charakterschulung.

Dieser John Krueger war solch ein Mentor – solch ein Vorbild – für mich.

Dieser Mann hat mich geprägt.

An ihm habe ich die Liebe des Vaters wahrgenommen.

Gottes Liebe hat er mir weiter gegeben.

Ein warmherziger, geduldiger und doch zielstrebigere Mann, der mir wichtige Impulse für mein Leben gegeben hat.

Diesem Mann verdanke ich sehr viel.

Er war mir für bestimmte Lebensbereiche ein Vorbild.

Vorbilder stellen uns ein Bild vor Augen, das wir nachahmen wollen, nach dem wir leben wollen. Da sind Persönlichkeit und Kompetenz in einer Person zusammen gekommen.

Als Vorbild.

Was unsere Welt braucht, sind Vorbilder!

Lasst uns in die Bibel schauen!

Mose war das Vorbild für Josua.

(Josuas Kampf mit den Amalekitern – Mose steht und hebt die Hände, bis Josua gesiegt hat - 2, Mose 17,8-13).

Elia war das Vorbild für Elisa.

Elisa lernte von ihm!

Paulus das Vorbild für Timotheus.

Timotheus, der von zwei Frauen erzogen wurde und Vaterschaft vermisst hat.

Menschen, die uns Werte vorleben, an denen wir uns orientieren können.

Die wir nachahmen können!

Und dabei doch nicht zur Kopie werden sondern ein Original zu bleiben.

Besser noch: in unser Original hinein wachsen.

Die Person zu werden, die Gott sich ausgedacht hat.

Paulus sagt: Schaut auf mich und lebt genauso!

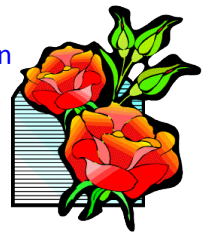
Gibt es heute noch solch ein Vorbild?

Einer, der nicht sich nicht bestechen ließ, der charakterfest war, der für seine Entscheidungen auch den Preis bezahlte.

Auf den wir schauen können?

Von ihm lernen können?

Ihm ähnlich werden wollen?



Ja, es gibt ihn!  
Er heißt JESUS.  
Sein Charakter, seine Persönlichkeit, sein Charisma  
faszinieren Millionen von Menschen.  
Ein junger Mann, vital, randvoll mit Liebe.  
Er war erst 33 Jahre alt, als sie ihn kreuzigten.  
Er muss enorm anziehend gewesen sein.  
Das möchte ich an einer Geschichte aus der Bibel  
demonstrieren.  
Die Geschichte von der Salbung durch die Sünderin.  
(Lukas 7,36-50)  
Diese Frau ist irgendwann vorher diesem Jesus  
begegnet.  
Eine Hure.  
Von der Gesellschaft gemieden.  
Lasst uns nochmal einsteigen in diese Geschichte,  
um Jesus besser kennen zu lernen.

Die schönste Geschichte aus der Bibel!  
Sie zeigt anschaulich die Agape-Liebe Gottes.  
Sie zeigt das Herz zweier Menschen und das Herz  
Gottes.

Das Fest  
Der Pharisäer hatte eingeladen.  
Die Gäste kommen.  
Der Hausherr geht zur Begrüßung auf die Gäste zu  
und küsst sie.  
Der Kuss des Friedens.  
So war es Sitte.  
Du bist willkommen. Du bist mein Freund.  
Dann kommen die Diener mit kühlem Wasser und  
waschen den Gästen die schmutzigen Füße (die  
Füße waren nackt in den Sandalen).  
Dann wurde wohlriechendes Öl (Parfum) zum  
Ordnen der Haare und zum Salben des Hauptes und  
der Hände verteilt.

Das Fest ist im vollen Gange.  
Da kommt plötzlich ein ungeladener Gast.  
Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr,  
dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam  
sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem  
Öl und trat von hinten an ihn heran.  
Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine  
Füße.

Sie trocknete seine Füße mit  
ihrem Haar, küsste sie und salbte  
sie mit dem Öl.

Lasst uns diese Frau einmal  
näher ansehen.

Sie ist eine Hure – Prostituierte!  
Prostitution war in Israel nicht unbekannt.  
Die Huren waren im Tempel.  
Astarte Göttin der Fruchtbarkeit.  
Familien opferten ihre Töchter der Göttin zur  
Prostitution.

Zu dieser Zeit gab es auch schon Männer, die sich  
Männern anboten.

Was sagt die Bibel über Huren:  
Sprüche 22,26-27

Gib mir, mein Sohn, dein Herz und lass deine  
Augen meine Wege wohl gefallen. Denn die Hure  
ist eine tiefe Grube, und die fremde Frau ist ein  
enger Brunnen.

Die Hure wird hier mit einer Grube verglichen, in  
die der Mann hineinfällt und nicht mehr  
herauskommt.

Er (der Mann) zerstört nicht nur seine Ehe und  
Familie, sondern er verliert sein Leben.

Zurück zu dieser Frau:

Wie kommt eine stadtbekanntes Prostituierte  
dazu, so lieben zu können, so weich zu sein, so  
weiblich, so sanft, aber auch so mutig?  
Finden wir hier im Text nicht die geheimen  
Wünsche und Sehnsüchte eines jeden Menschen,  
Sicherheit und Geborgenheit zu finden!  
Wer in der Prostitution sein Geld verdient, der  
muss hart sein, um überleben zu können.  
Diese Frauen kennen den Spott der Gesellschaft,  
die sich von ihnen distanziert hat.  
Die ganze Verachtung der Menschheit schlägt  
ihnen entgegen.  
Wer will schon eine Prostituierte zur Freundin  
haben, weder ein Mann noch eine Frau.



So entsteht ein Hass in ihnen, der sich ganz besonders gegen die Männer richtet.

Hier in unserer Geschichte aber wird uns eine Hure vorgestellt, die eine erstaunliche Verwandlung erlebt hat.

Und wenn wir ehrlich sind, müssen wir eingestehen, dass sie ein Niveau von Liebe erreicht hat, das wir noch nicht erreicht haben.

Was tut sie?

Sie tritt weinend von hinten an Jesus heran, ihre Tränen waschen seine Füße, mit den Haaren trocknet sie die Füße, und küsst seine Füße, nimmt Salböl und salbt ihn.

Sie ist ergriffen von diesem Jesus.

Von seiner Liebe, seiner Art, seinem Charakter.

Ja, Jesus ist ihr Vorbild.

Aber noch viel mehr.

Er bietet ihr Heimat – gibt ihr Schutz.

Verwirft sie nicht wegen ihrer Vergangenheit.

Wie viel Freude und wie viel Liebe muss in ihr gewesen sein, dass sie, die verhärtete, abgelehnte, ausgestoßene Frau, vor den anderen Menschen weinen konnte.

Warum weint diese Frau?

Sie kann es immer noch nicht begreifen, dass sie jetzt dazu gehören soll.

Aus einer Hure wurde eine Freundin von Jesus – eine Jüngerin Jesu.

Alle Schuld war vergeben.

Alles, was hinderte, hatte dieser Jesus aus dem Weg geräumt.

Das hatte sie in ihrem Leben noch nicht erlebt.

Das überstieg ihre Erwartungen.

Diese Güte Gottes traf sie mitten ins Herz.

Und jetzt diese dramatische Verwandlung.

Sie hat eine Art ihre Dankbarkeit zu zeigen, die uns verblüfft.

Diese Dankbarkeit ist geprägt von Freiheit, Zärtlichkeit, Liebe und Freiheit von Menschenfurcht.

Aber sie ist kein Phantom, sie ist eine reale menschliche Person mit einer bestimmten Vergangenheit.

In ihr waren Sünde, Hass und Ablehnung.

Sie hat sich tatsächlich so verwandelt, wie uns die Bibel erzählt.

Wenn es also in einem Fall möglich war, eine solche Charakterveränderung zu erleben, dann ist das für uns alle möglich!

Alle Züge des Charakters dieser ehemaligen Sünderin, die hier beschrieben wird können wir mit einem Wort zusammenfassen: LIEBE!

Jesus gibt uns dafür eine einfache Erklärung.

Er sagt:

Sie liebt so intensiv, weil ihr so viele Sünden vergeben worden sind.

Mit anderen Worten:

Sie weiß, ich bin eine Sünderin.

Was ich getan habe, war furchtbar in Gottes Augen.

Jetzt erkennt sie, dass ihr eine neue Heimat angeboten wird.

Sie sieht ihre Chance und greift zu.

Sie beendet das alte Leben und beginnt ein neues.

Sie nimmt dabei Gottes Hilfe in Anspruch.

Sie arbeitet jetzt nicht mehr als Hure.

Seht mal, das ist Buße.

Und die Hilfe Gottes ist da.

In ihr wächst eine unsagbar große Dankbarkeit diesem Gott gegenüber.

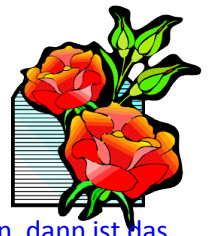
Sie kommt zu Jesus und alles was sie ihm sagen will heißt:

Ich liebe dich, Jesus. Meine Küsse sollen dich ehren.

Du bist mein Herr – mein Gott, mein Gebieter! Verfüge über mich.

Diese Liebe wird ausgedrückt mit den Augen, mit dem Mund und mit den Händen.

Jesus sagt, dass Entlastung von Schuld uns erleichtert, uns aus Gefängnissen herausführt – und uns fröhlich macht und den Beschenkten drängt, seine Liebe und seine Begeisterung in sichtbarer Form auszudrücken.



Merke:

Niemand ist fähig zu lieben, der unter der Last von Schuldgefühlen steht oder unter Ablehnung und Verwundung bitter geworden ist.

Wer verwundet ist, verhält sich wie ein verwundetes Tier, das entweder flieht oder zurückschlägt.

Die Folge von Ablehnung und Sünde ist immer der Zwang, hassen zu müssen, hart zu werden und in die Angst zu fliehen.

Aber diese ehemals harte Frau konnte auf einmal lieben; und wie intensiv!

Wem viel Sünde erlassen wird, der wird viel lieben!  
Was hat sie unterschieden von diesem Pharisäer?

Willst du ein Botschafter Christi sein?

Dann brauchst du Jesus als Vorbild!

Ihm sollst du ähnlich werden – und dabei trotzdem ein Original bleiben

Dieser Jesus lehrt dich, zu lieben!

Schau ihn dir an, diesen Jesus.

Es gibt nichts Gemeines an ihm.

Er zwingt niemanden seinen Willen auf.

Er ist demütig und sanftmütig.

Von ihm kannst du lernen – wenn er dein Vorbild ist.

Von ihm kannst du lernen, zu lieben.

Ohne Liebe kannst du kein Botschafter sein!

Die Liebe ist das sichtbare Zeichen!

Seine Liebe!

Sie ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.

Martin Niemöller, ev. Pfarrer! War im KZ.

In einem Interview sagte er, dass er sich immer wieder eine Frage im Leben gestellt:

„Was würde Jesus dazu sagen?“

Abraham Lincoln schaffte die Sklaverei ab.

Dafür gab es einen Krieg.

Menschen starben.

Gesetzte mussten geändert werden.

Was passierte, als das Gesetz endlich gültig wurde.

NICHTS.

Warum passierte nichts!

Die Sklaven mussten erst lernen mit der neuen

Freiheit umzugehen!

Sie mussten ein „neues Denken“ praktizieren!

Wir müssen umdenken!

Wir müssen erkennen, dass diese agape-Liebe schon da ist, ausgegossen in unser Herz.

Erst diese Liebe macht uns zu echten Botschaftern!

Damit lieben können müssen wir diese Liebe erst tanken.

In der Nähe des himmlischen Vaters fließt diese Liebe.

Bleiben wir in dieser Nähe, dann können wir auftanken.

Und sind fähig, zu lieben.

Nicht wie die Welt liebt; sie verlangt etwas für diese Liebe.

Nein – so wie Gott liebt – er verschenkt sich.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern ewiges Leben haben.

Joh. 3,16

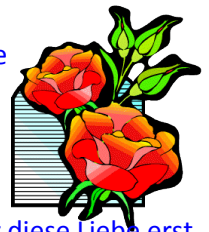
Wir Menschen brauchen Vorbilder!

Für uns Christen sollte Jesus unser Vorbild sein!

Diesen Newsletter gibt es auch als Predigt:

Hier kannst du sie dir anhören:

<http://www.youtube.com/watch?v=ucEo3XoK6SY>



Ich habe meine Homepage neu strukturiert.  
Durch das ständige Ergänzen ist sie unübersichtlich geworden.

Seit einiger Zeit gibt es die 2-Minuten-Tagesandacht.  
Jeden Morgen neu.  
Zur Ermutigung.  
Zur Glaubensstärkung.  
Und auch als Herausforderung.

Hör sie dir doch mal an!



Liebe Grüße  
Heinz

Einladung zu unseren Gottesdiensten  
Jeden Sonntag findet bei uns zu Hause ein  
Gottesdienst in familiärer Atmosphäre statt.

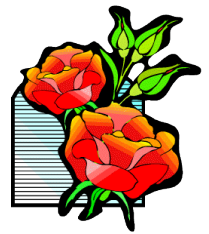
Beginn ist 10 Uhr.

Wenn du kommen möchtest, dann melde dich bitte  
vorher per Mail an, da wir nur begrenzte  
Platzmöglichkeiten haben.



Home-Seminar

„Wind in deinem Segel“  
Unser nächster Seminarstart ist  
der 4. April 2014.



Ein Seminar, das du von zu Hause aus  
mitmachen kannst!

Ein Seminar für Menschen in:  
Angst, Phobien, Panikattacken, Albträumen,  
Burn-Out, Trauer, Zwangsgedanken,  
Zwangshandlungen, Verlustängsten,  
Lebenskrisen, Elternkonflikt, körperliche und  
sexuelle Gewalt, Minderwertigkeitsgefühle,  
Selbstwertstörungen.  
Für Menschen, die Heilung in ihren Gefühlen und  
Erinnerungen brauchen.  
Für Menschen, die Hilfe und Begleitung für einen  
neuen Lebensanfang brauchen.

Du kannst bei diesem Seminar von zu Hause aus  
teilnehmen!  
Ohne Anreisestress, ohne Fahrtkosten und ohne  
Hotelübernachtung.  
Die Einführung in die Thematik gibt es als Audio-  
Dateien. Du verpasst also nichts! Und wirst  
6 Wochen lang seelsorgerlich von uns begleitet!

Es gibt 12 Tipps - zwei pro Woche

1. Auswirkung von Depression
2. Lass dich ermutigen
3. Wie du Veränderungen in deinem Leben  
beginnen kannst
4. Wie du dein Denken verändern kannst
5. Was deine Lebensbrille bei dir auslöst
6. Wie du dein Verhalten verändern kannst
7. Wie du deine Trägheit überwinden kannst
8. Wie du deine Beziehungen erneuern kannst
9. Wie du Achtsamkeit und Freude lernen kannst
10. Wie du Dankbarkeit leben kannst
11. Wie du mit Rückschlägen umgehen kannst
12. Wie du Gottes Hilfe in Anspruch nehmen  
kannst

Das ganze Seminar kostet 100,-- Euro.

Für Seminarteilnehmer aus dem Ausland kostet  
das Seminar 130,-- Euro.

Für Teilnehmer aus der Schweiz 160 CHF.